

Prof. Dr. Dr. h. c. Friedrich Wilhelm Ahnefeld zum 80. Geburtstag



Vital und voller Tatendrang wie eh und je, voll Geist und Weisheit, ausgestattet mit einer bemerkenswerten Rhetorik und der Fähigkeit, seine Zuhörer selbst mit den trockensten Themen zu faszinieren, mit einer Ausstrahlung, die sofort alle in ihren Bann schlägt, kurzum eine Persönlichkeit mit einem ungewöhnlichen Charisma, so kennen wir alle Professor *Friedrich Wilhelm Ahnefeld*, der - man mag es kaum glauben - am 12. Januar 2004 80 Jahre alt wird.

Lehrer, Mentor, väterlicher Freund und großes Vorbild für viele Generationen von Anaesthesisten, hat *F. W. Ahnefeld* schon jetzt anesthesiologische Geschichte geschrieben und dem noch immer jungen Fach mitentscheidend seinen Stempel aufgedrückt.

1924 in Woldenberg/Neumark geboren, gelang es ihm noch 1941, sein Medizinstudium in Posen aufzunehmen. Die Folgezeit ist geprägt von den für diese Generation typischen Zufälligkeiten, wie sie sich aus den Kriegswirren ergaben. Bei allen wechselnden Stationen, die er in dieser Zeit durchläuft, zeigt sich bereits die Eigenschaft, die ihn vielleicht vor allem anderen charakterisiert, nämlich Entwicklungen frühzeitiger als alle anderen zu erkennen und jede sich bietende Gelegenheit mit dem Mute zum Risiko unverzüglich zu nutzen. So ergattert *F. W. Ahnefeld* nach schwerer Verletzung, die seinen Fronteinsatz beendet, unmittelbar nach dem Kriegsende einen Studienplatz - nicht in Medizin, wie man vermuten könnte, sondern in Theologie. Kurze Zeit später gelingt es ihm, bei der ersten sich ergebenden Möglichkeit sein Medizinstudium wieder aufzunehmen.

Wie viele persönliche Gespräche zeigen, findet er mit Glück, Geschick und Weitsicht dann in der Zukunft die Lehrer, die ihn in seiner Persönlichkeit und seinem weiteren beruflichen Lebensweg prägen. Bei *Hellmut Weese* in Wuppertal legt er 1951 sein Staatsexamen ab und promoviert mit dem Thema "Wirkungsweise kolloidaler Volumenersatzmittel" und legt damit den Grundstein für einen wissenschaftlichen Weg, der ihn über viele Jahre begleiten wird.

Nach 1½ Jahren pharmakologischer Tätigkeit bei *Weese* schließt sich 1952 - 1958 eine Weiterbildung zum Facharzt für Chirurgie bei *Bürkle de la Camp* am Bergmannsheil in Bochum an. Abgesehen von der hohen Verehrung, die er gegenüber seinem damaligen chirurgischen Chef *Bürkle de la Camp* bei vielen Gelegenheiten immer wieder durchblicken lässt, ist es diese Zeit, die ihn auch in seiner späteren Tätigkeit als Anaesthesisten das besondere Verständnis und die hohe Achtung seiner chirurgischen Partner auch in noch so schwierigen Situationen entgegen bringen lässt. Hier erhält er auch die Anregungen, die ihn dazu bringen, 1959 die Weiterbildung in dem noch jungen Fach "Anaesthesiologie" bei *Rudolf Frey*, dem ersten Lehrstuhlinhaber dieses Faches in Deutschland, Mainz, aufzunehmen.

Nicht zu vergessen und mitentscheidend für seine weitere wissenschaftliche Prägung sind die in seine Mainzer Zeit fallenden sechs Monate am Institut für Physiologische Chemie von *K. Lang*.

In dieser Zeit werden die Grundlagen für sein späteres großes Interesse an der Stoffwechselforschung und der Infusionstherapie, welches ihn bis heute begleitet, gelegt.

1964 habilitiert *F. W. Ahnefeld* an der Mainzer Universität mit dem Thema "Der Schock bei Verbrennungsverletzten - klinische und tierexperimentelle Untersuchungen".

Mit der Berufung als Abteilungsleiter für Anaesthesiologie an der neugegründeten Universität Ulm im Jahre 1968 beginnt die wohl gestalterisch erfolgreichste berufliche Periode für *F. W. Ahnefeld*. In kürzester Zeit entwickelt er praktisch aus dem Nichts heraus eine Abteilung, die aufgrund ihrer wissenschaftlichen, organisatorischen und klinischen Leistungen weit über die nationalen Grenzen hinaus Anerkennung findet.

Sichtbarer Ausdruck seiner Erfolge sind

- die Ernennung zum Dekan der Medizinischen Fakultät 1971,
- die Berufung auf den Lehrstuhl für Anaesthesiologie in Ulm 1973,
- die Wahl zum Präsidenten der DGAI 1983/84,
- die Berufung zum Bundesarzt des Deutschen Roten Kreuzes 1971 - 1974,
- die Ernennung zum Leitenden Ärztlichen Direktor des Universitätsklinikums Ulm 1984 - 1990 sowie
- die Wahl zum Generalsekretär der DGAI von 1992 - 1996.

Eine Vielzahl von Ehrungen und Mitgliedschaften, die so zahlreich sind, dass sie hier nur cursorisch aufgeführt werden können, unterstreicht die exzeptionelle Bedeutung von *F. W. Ahnefeld* als Anaesthesisten:

- Ehrenabzeichen des Deutschen Roten Kreuzes,
- Bundesverdienstkreuz 1. Klasse
- Ernst-von-Bergmann-Plakette der Deutschen Ärzteschaft,
- Verdienstmedaille des Landes Baden-Württemberg,
- Rudolf-Frey-Medaille für Notfallmedizin der DGAI,
- Ehrendoktorwürde der Semmelweis Universität Budapest,
- Ehrenbürger der Universität Ulm,
- Ehrenmitglied der DGAI,
- Ehrenmitglied des European Resuscitation Council,
- Ehrenmitglied der Deutschen Interdisziplinären Vereinigung für Intensiv- und Notfallmedizin,
- Korrespondierendes Mitglied der Österreichischen Gesellschaft für Anaesthesiologie, Reanimation und Intensivtherapie,
- Sprecher des Deutschen Beirates für Erste Hilfe und Wiederbelebung bei der Bundesärztekammer,
- Mitglied im Ausschuss "Katastrophenmedizin" bei der Bundesärztekammer,
- Präsident der Arbeitsgemeinschaft Südwestdeutscher Notärzte
- Mitglied in der Bundesarbeitsgemeinschaft "Erste Hilfe" sowie
- wissenschaftlicher Beirat beim "Institut für Rettungsdienst" des Deutschen Roten Kreuzes.

Nicht zu vergessen bei dieser Aufzählung sind die Mit-herausgabe zahlreicher Lehrbücher, Schriftenreihen und wissenschaftlicher Zeitschriften. Mehrere hundert wissenschaftliche Referate und Publikationen runden diese Ausführungen ab.

Wer geglaubt hat, dass *F. W. Ahnefeld* nach seiner Emeritierung 1992 es etwas ruhiger angehen lassen würde, sah sich alsbald eines Besseren belehrt. Was kann dies wohl besser belegen, als die Annahme der herausfordernden Aufgabe als Generalsekretär der Deutschen Gesellschaft für Anaesthesiologie und Intensivmedizin in den Jahren 1992 - 1996. Und damit nicht genug.

Es schließen sich

- die Mitarbeit in internationalen Normungsgremien,
- die Mitgliedschaft im Ausschuss Notfallmedizin der Bundesärztekammer,
- die Mitgliedschaft in der "Ständigen Konferenz Rettungsdienst",
- die Tätigkeit als stellv. Vorsitzender der Stiftung BINZ,
- die Teilnahme an der Planung und Organisation von Workshops zum Themenbereich Notfallmedizin, Rettungsdienst und Stoffwechsel,
- die Mitgliedschaft im "Institute for Health Care Systems Management" in Berlin sowie
- Beratungen von Universitäten in den neuen Bundesländern im Auftrag des Wissenschaftsrates an.

So ist er bis heute noch häufiger unterwegs als zu Hause anzutreffen.

"*Fritz*" *Ahnefeld* - wie seine Freunde ihn nennen - wird nun unbegreifliche 80 Jahre alt. Wir, seine Ulmer Wegbegleiter und Schüler, sind stolz darauf, ihn zu kennen und unseren Teil unter seiner Anleitung und immer wohlwollenden Führung dazu beigetragen zu haben, seine Ziele und Vorstellungen mit zu entwickeln. Auch wenn schon beinahe zwei Jahrzehnte der beruflichen Trennung dazwischen liegen, so sind die persönlichen Beziehungen immer erhalten geblieben; nicht zuletzt zeugen die jährlichen Treffen mit vielen seiner "Ehemaligen" davon, welchen Geist und welche Liebe zur Anaesthesie *Friedrich Wilhelm Ahnefeld* in uns entzündet hat.

Wir wünschen dem "Boss", wie er liebe- und respektvoll genannt wird, noch viele glückliche Jahre in Gesundheit und Frische im Kreise seiner Familie und all derer, die zu seinen Freunden und Schülern zählen.

J. E. Schmitz

Die Deutsche Gesellschaft für Anästhesiologie und Intensivmedizin gratuliert

Herrn Prof. Dr. med. Dr. med. h.c. Friedrich Wilhelm Ahnefeld zum 80. Geburtstag

auf das herzlichste !

Wir verbinden mit diesem Glückwunsch unseren tiefempfundenen Dank für alles, was der Jubilar für die deutsche Medizin, für unser Fach und für unsere Gesellschaft geleistet hat. Möge sich die heutige und zukünftige Generation das Wirken von Herrn Professor Ahnefeld stets zum Vorbild machen.

Prof. Dr. C. Krier
- Präsident -

Prof. Dr. med. Dr. med. h.c. K. van Ackern
- Generalsekretär -